

Am 19. Oktober erscheint

Roland Ziersch

DIE SPUR

R O M A N

Kartoniert 4.80, Leinen 5.80 RM

*

In dem ersten Roman „Die Spur“ von Roland Ziersch geht es um das Generationenerlebnis eines jungen Mannes, der im Weltkrieg ein Knabe war. Das Vater-Sohn-Verhältnis erscheint hier mit umgekehrtem Vorzeichen, indem das Kind, das ohne die Voraussetzungen bürgerlicher Geborgenheit und Betreuung groß und männlich wurde, den aus allen Ordnungen und Wertungen herausgeworfenen Vater eine neue Orientierung gewinnen läßt.

Die ungewöhnliche Bedeutung des Romans von Ziersch liegt in der Art der Erfassung der Wirklichkeit. Der Autor ist von jener klugen, aufmerksamen Bescheidenheit, die allein die Fähigkeit zum Beobachten und zum Erfassen der Wirklichkeit gibt. Großartig einfach und wirklich ist zunächst die Kinderwelt, in der das Märchen mitten im Alltag spielt. Getreu und ohne Schön- und Häßlichfärberei sind die Dienstmädchen und ihre bäuerlichen Sippen im bayrischen Vorgebirgsland, die das Schicksal des Knaben in die Hand nehmen. Das Naturgefühl ist nicht gestellt oder erregt, sondern es ist sachlich, es beruht auf Auge, Ohr, einfachem Sinn. Die Höfe und die Wälder, die Tiere und die Menschen, und zwar die einfachen und die schwierigen, geheimnisvollen Menschen, die bösen und die guten Menschen, die platten, flachen und die wachen, poetischen Menschen — sie alle zusammen sind das Wirkliche dieses sehr sauberen Buches. Sind wir noch unverbildet genug, zu wissen, daß dies das eigentlich Poetische sei?

Ⓜ

S. FISCHER VERLAG BERLIN